

gütungen für Neuerervorschläge, Zuschläge zur Entlohnung bei besonderen Bedingungen u. a. Besondere Bedeutung haben die —► *Prämien*, insbesondere die Jahresendprämien, die die Werktätigen an der Erfüllung und Übererfüllung der staatlichen Planaufgaben der Kombinate, Betriebe und anderen Wirtschaftseinheiten materiell interessieren. Höhe und Entwicklung des A. beruhen auf dem —◀• *Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung*. Mit wachsendem Nationaleinkommen und ständig steigender Arbeitsproduktivität wächst auch das durchschnittliche monatliche A. der Werktätigen kontinuierlich. Für die Arbeiter und Angestellten in der volkseigenen Wirtschaft der DDR stieg das durchschnittliche monatliche A. von 947 M (1977) auf 1075 M (1982). Entsprechend dem Programm der SED wird sich die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen in der DDR auch weiterhin hauptsächlich über das A. als wichtigste Einkommensquelle vollziehen. Die —\* *Einkommenspolitik* ist darauf gerichtet, das A. der Werktätigen entsprechend ihrer Leistung zu mehren. Neben dem A. erhalten die Werktätigen bedeutende Mittel aus —◀■ *gesellschaftlichen Fonds* (gesundheitliche, soziale, kulturelle Betreuung, Kindergeld u. ä.), die einen wesentlichen Teil ihres —◀• *Realeinkommens* ausmachen.

Arbeitsgegenstand: Ding oder Komplex von Dingen, auf die der Mensch im —\*• *Arbeitsprozeß* mit den —\*■ *Arbeitsmitteln* einwirkt, um materielle Güter zu erzeugen. Allgemeiner A. ist die Erde. Bestimmte A. findet der Mensch unmittelbar in der Natur vor, wie Kohle, Erz, Holz, Erdöl (Naturstoffe). Sie werden durch die Arbeit aus ihrem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Erdganzen gelöst und in bestimmten Produktionsstufen bearbeitet (z. B.

Erz in einem Hüttenwerk). Alle bereits durch Arbeitsprozesse hindurchgegangenen A. werden als Rohstoff oder Rohmaterial bezeichnet. Im weiteren Produktionsprozeß entstehen aus den Rohmaterialien Fertigprodukte. Mit der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion, der Wissenschaft und Technik vergrößert sich die Menge der gewonnenen A. Dabei werden oftmals herkömmliche Rohstoffe durch neue, für den jeweiligen Zweck günstigere ersetzt. Es ist unbedingt notwendig, in allen Zweigen die A. durch qualifizierte Arbeit immer höher zu veredeln. Die sparsame Verwendung und rationelle Ausnutzung der vorhandenen Rohstoffe gewinnt damit zunehmend an Bedeutung (—\* *Materialökonomie*). Sie ist eine wichtige Seite der Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit und deshalb ein Schwerpunkt der vom X. Parteitag der SED beschlossenen ökonomischen Strategie für die 80er Jahre. Der Verbrauch volkswirtschaftlich wichtiger Rohstoffe, Materialien und Energieträger, bezogen auf eine Einheit industrieller Warenproduktion, ist von 1981 — 1985 jährlich im Durchschnitt um mehr als 5 % zu senken.

Arbeitsgesetzbuch —► *Arbeitsrecht*

Arbeitskollektiv (sozialistisches): in allen Bereichen und Phasen des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses existierende, in ihrer konkreten Form durch die —► *Arbeitsteilung* und —► *Kooperation* bedingte relativ beständige, komplexe gesellschaftliche Organismen. Die A. sind vertikal gegliedert (Brigade, Meisterbereich, Abteilung, Bereich, Betrieb, Kombinat) und sozial strukturiert (Arbeiter, Angehörige der Intelligenz, Genossenschaftsbauern; Männer, Frauen, Jugendliche). Sie verkörpern entsprechend der jeweiligen Organisation des gesellschaftli-